



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

42. Jahrgang

Nr. 5 — Mai 1991



Allee im Frühling

BEI DEM VERKAUF IHRES HAUSES

sind wir Ihnen gern behilflich. Begründet durch eine kontinuierliche Präsenz auf dem Immobilienmarkt sind wir für Käufer sowie Verkäufer die verbindliche Adresse. Der Verkauf einer Immobilie erfordert entsprechendes Fachwissen, z. B. bei der Erstellung einer marktgerechten Wertschätzung, ebenso wie bei dem Vermitteln von solventen Käufern u.v.m. Eine ständige Nachfrage unserer Kundschaft, Privatkunden als auch Großfirmen, erleichtern es uns, Ihre Immobilie zügig und preisgerecht zu vermitteln. Eine verbindliche Beratung bei dem Verkauf ist unsere Aufgabe, sprechen Sie mit uns, mit Ihrem

HAUSMAKLER VOR ORT



KIESLER

IMMOBILIEN

Ahrensfelder Weg 24, 2070 Großhansdorf, Tel. 041 02/63061

MUTTERTAG

*Knackfrisch
auf Mutters Tisch*

*Blümen
Liebte*

12.
Mai

Im Einkaufszentrum
am U-Bhf. Schmalenbeck

FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

☎ (041 02) 6 10 61



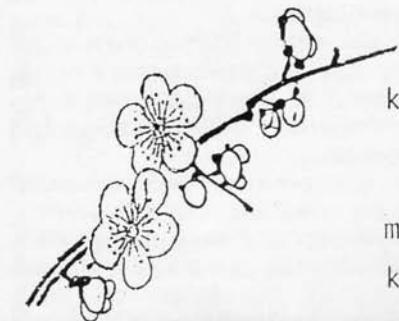
sonntag geöffnet von 9.00 bis 12.00 Uhr

Mai

Rosa Appelblööt

kickt in 'n blauen Heben, wenn
hell de Maisünn schient;

man bi Nacht de Strengen Herrn
kaamt mit kolen Riep dorher.



Großhansdorfs Elite tanzte

„Heute tanzt hier eine Elite von Großhansdorfern...“, so begrüßte Christoph Blau, beim Heimatverein schon geübt und bewährter Conférencier, die nicht so zahlreich erschienenen Gäste des Frühlingsfestes am 13. April dieses Jahres. Es wurde der so beliebte und nun schon traditionsreiche Faschingsball des Heimatvereins nachgeholt. Dieses Fest war den Ereignissen des Golfkrieges geopfert worden, obwohl der Kartenvorverkauf außerordentlich gut angelaufen war, aber nach Eröffnung der „heißen Phase“ des Krieges am 15. 1. 1991 dann abbrach. Der Heimatverein versprach, das abgesagte Fest im Frühling oder Sommer nachzuholen. Dieses Versprechen wurde jetzt schnell und zügig eingelöst.

Trotz Presseball in Hamburg — ebenfalls ein nachgeholtes Fest, das auch unter nicht ausreichender Beteiligung litt — guten Wetters und der stark drängenden Gartenarbeit hatten sich über 80 eifrige Tänzer im Waldreitersaal zum Frühlingsball eingefunden. Sie kamen zu den Klängen und Gesängen der recht munteren Kapelle reichlich auf ihre Kosten, denn Platz war nun wirklich da, fast wie bei einem Tanzturnier. Auch so manches neue Gesicht war zu sehen neben den nun schon tanzerprobten, unermüdlichen Heimatvereinsfreunden. Die Stimmung war gut, Kritik war selten und gelobt wurde, daß Platz zum Tanzen war. Nur, ein halbvoller Saal erzeugt leider auch eine „schiefe Kalkulation“: Die Tänzer kamen auf ihre Kosten, der Verein leider nicht. Aber es wird zu verschmerzen sein, denn man ist sich sicher, das Faschingsfest muß wieder steigen und dann auch wieder mit 150 Teilnehmern.

K.N.



Tagesfahrt mit dem Bus am Sonnabend, den 29. Juni nach Lassahn und Zarrentin in Mecklenburg am Schaalsee.

Dorfrundgang unter sachkundiger Führung, weiterhin Stintenburg und Besichtigung der Klosterkirche Zarrentin. Weitere Einzelheiten im nächsten Waldreiter.

Anmeldungen ab sofort an Wergin, Telefon 6 61 40.

Wanderungen

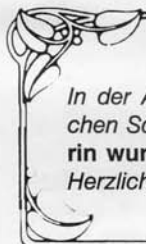
Am 9. Mai, Himmelfahrtstag wandern wir von Farchau über Salem zum Garrensee. Treffpunkt 8.30 Uhr U-Bahn Kiekut, Anfahrt mit eigenem Pkw (Mitfahrgelegenheit vorhanden).

Keine Mittagseinkuhr, Rucksackverpflegung, am Schluß der Tour Kaffeetrinken. Wegen des ungünstigen Bekanntgabetermins sind die Wanderfreunde telefonisch benachrichtigt. Die nächste Wanderung machen wir am Sonnabend 8. Juni.

Besichtigung des Schulbiotops Himmelshorst am Freitag den 31. Mai.

Treffpunkt um 17.30 Uhr am Eingang der Anlage.

Nach dem Rundgang Ausklang mit Grillwürstchen und verschiedenen Getränken. Rückfragen und Anmeldungen an Gunter Nuppenau, Telefon 6 35 42 (man kann natürlich auch ohne Anmeldung teilnehmen).



In der Aprilausgabe unseres Waldreiters gratulierten wir Frau Gretchen Schlüschen zum 75. Geburtstag. Diese alte Schmalenbecklerin wurde am 24.4. jedoch schon 81 Jahre alt.

Herzlichen Glückwunsch noch einmal. Wir bitten um Entschuldigung.



FERNSEHEN · HiFi · VIDEO

Ihr Spezialist für Miet-Kauf oder Leasing

Das Fachgeschäft

Hanns-Peter Paulsen

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANS DORF

☎ (0 41 02) ○ 6 22 34 und ○ 6 60 88 für Service

Verkauf · Vermietung · Reparatur · Montage · Service



Ein herzliches Dankeschön

allen Freunden, und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 70. Geburtstag. Es war für meine Familie und mich ein schöner Feiertag.

Horst Rosch

Mitteilungen des Vorstandes

Die Besichtigung der Lufthansa-Werft findet am Donnerstag, den 11. Juli um 9.30 Uhr statt. Da nur beschränkte Teilnehmerzahl möglich, bitte schon jetzt anmelden bei Herrn Büchner, Telefon 6 11 17. Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen in der Lufthansa-Kantine möglich.

H.R.

Vorankündigung

Am Sonnabend, den 12. Oktober 1991 veranstaltet der Heimatverein mit dem neuen Alsterschiff „Schleusenwärter“ eine Vierlandefahrt nach Bergedorf. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Wergin, Telefon 6 61 40.

Wanderungen

Termin für die nächste **Nachmittagswanderung** ist Sonnabend, der **25. Mai 1991**. Wir wandern auf dem Elbdeich von Aven-dorf nach Artlenburg und durch das Binnenland zum Ausgangspunkt zurück. Die Wegstrecke beträgt ca. 10 km. Anschließend ist gemeinsames Kaffeetrinken im Fährhaus Tespe.

Wir treffen uns wie gewohnt um 13.00 Uhr vor dem U-Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden bitte mit Pkw, damit genügend Mit-fahrplätze vorhanden sind. Rückkehr ist zwischen 18 und 19 Uhr.

Bitte schon jetzt vormerken: Unsere übernächste Wanderung findet statt am Sonnabend, dem 22. Juni 1991. Näheres hierzu in der Juni-Ausgabe des Waldreiters.

Schuh-Bock

Haus der schönen Schuhe



EILBERGWEG 7
2070 GROSSHANS DORF
TEL. (04102) 624 51



**Sie wünschen eine Bank,
bei der es Spaß macht
Kunde zu sein?**

**HERZLICH WILLKOMMEN —
wir begrüßen Sie als möglichen neuen Kunden**

*Es sind eigentlich nur noch wenige, die uns hier in Großhansdorf nicht kennen.
Diese möchten wir heute ansprechen und auch diejenigen, die wegen der
Schließung der Kreissparkassenfiliale am U-Bahnhof Kiekut
Ihre Konten umverlegen müssen.*

*Unsere Mitarbeiter am Schmalenbecker U-Bahnhof und
am Eilbergweg sind gut vorbereitet. Wir helfen Ihnen bei der Verlegung Ihrer Konten
(die Änderung von Daueraufträgen, Abrufe und Kontoänderungsbenachrichtigungen
werden von uns erledigt.).*

Außerdem:

Ein Service für „DIE NEUEN“.

Achtung!

1. Ihr Konto wird bis Ende 91 gebührenfrei geführt.
2. Bei abzulösenden Ratenkrediten steigen wir in bestehende günstigere Konditionen ein.
3. Bitte beachten! Auch für Sie ist

sonnabends von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Eine Dienstleistung, die nicht banküblich ist!

Ihre Ansprechpartner:

in **Schmalenbeck** Frau Cornehl, Tel.: 6 06 24 · am **Eilbergweg** Herr Storm, Tel. 6 59 69



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Hauptstelle: Sieker Landstraße 120, 2070 Großhansdorf, Telefon (0 41 02) 6 06-0,
Großhansdorf-Eilbergweg, Telefon (0 41 02) 6 59 69.

Weitere Filialen in: Ahrensburg, Barsbüttel, Glinde, Barsbüttel-Stellau, Großenensee, Siek



Hans-Gert Matthiesen

Pferdeköpfe als Giebelschmuck in Großhansdorf und Umgegend

Wer mit offenen Augen durch Großhansdorf oder die Nachbardörfer geht, findet an alten Bauernhäusern gelegentlich noch die gekreuzten Pferdeköpfe als Giebelschmuck. So mancher mag sich fragen, welche Bedeutung diese Köpfe wohl haben mögen. Im Seelenglauben und Totenkult der Völker finden wir immer wieder Pferdemotive als Heilsbringer und zur Abwehr böser Geister, Hexen und Krankheiten. Sie sollten auch gegen Blitzschlag und Brand schützen. Es unterliegt deshalb wohl keinem Zweifel, daß man den Kopf des Pferdes ursprünglich einmal zu diesem Zweck auf das Dach gebracht hat. Ein durchgehendes Weiterleben dieses Brauches durch die Jahrhunderte ist jedoch nicht zu erkennen. So lassen sich gekreuzte Pferdeköpfe als Giebelschmuck auf Bau-



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
2070 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102 / 6 34 05



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg **041 07 / 94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

ernhäusern erst seit dem 16. Jahrhundert nachweisen.

Was zunächst nur als Schmuck erscheinen mag, hatte weitere Gründe. Eine wichtige Aufgabe bei der Dachkonstruktion der alten Strohdächer hatten nämlich die Schutzbretter an der Giebelseite. Diese Bretter (Windbretter) dienten der Sicherung des Strohbelauges. Wobei man wissen sollte, daß der Belag bis zu 40 cm stark sein kann. Wo die Giebelbretter nicht überkreuzt sind, wurden sie schräg abgesägt und an der Spitze aneinandergesetzt. Der Halt wurde verstärkt, wenn man einen Pfahl oder eine Leiste senkrecht davorsetzte. Dieses ist dann der in weiten Gegenden verbreitete Giebelpfahl. — Er besteht zumeist aus einem halben bis zwei Meter langen Rund- oder Vierkantholz, welches gelegentlich noch weiter handwerklich ausgestaltet wird z.B. durch kugelförmige Verdickungen, überstehende Dachplatten oder Kehlrippen. —

Bei den gekreuzten Pferdeköpfen handelt es sich um über den Giebel hinausragende Ecken der Schutzbretter. Am Kreuzungspunkt sind diese Bretter durch einen Holznagel miteinander verbunden. Die überstehenden Enden wurden zu Tierbildern ausgeschnitten. Später wurden dann auch teilweise verbreiternde Zierflächen aufgeleimt. — Nur in den seltensten Fällen sind die Firstenden heute noch unmittelbare Verlängerungen der Windbretter. Zumeist sind sie aufgeleimt oder aufgenagelt. Als Material wurden möglichst astreine Eichen- oder Lärchenbohlen verwendet. Sie wurden mit dem Beil aus dem Stamm herausgehauen. Die Umrißformen wurden sodann ausgesägt; zumeist nach vorhandenen Schablonen durch Tischler oder Stellmacher. Dadurch ergibt sich auch eine Gleichartigkeit der Formen in den einzelnen Gebieten.

Man darf nicht glauben, daß die Pferdeköpfe eine typisch niedersächsische Giebelzier sind. Wegen der Nähe zu Niedersachsen könnte das Vorkommen in Schleswig-Holstein noch erklärlich sein. Doch es gibt diese Pferdeköpfe auch in Mitteldeutschland, im Siegerland und in Ostpreußen, sowie in Österreich, Bayern und der Schweiz, ja sogar auf dem Balkan. Ähnliches gilt auch für den Giebelpfahl, der oft „Wendenpfahl“ genannt wird. Dieser bei uns weit verbreitete Giebelschmuck kommt auch in den Niederlanden und Skandinavien vor. Bis dahin sind die Wenden mit Sicherheit nicht gelangt. Außer den genannten gibt es eine große Anzahl weiterer Schmuckformen. Wir finden z.B. Schwäne in den Niederlanden und auch vor Hamburg's Toren, nämlich im „Alten Land“. Steinböcke gibt es in Tirol.

Es wird oft versucht, die Stellung der Köpfe zu interpretieren. Es sollte an der Stellung z.B. die Herkunft des Besitzers, dessen soziale Stellung oder die Tatsache, ob er als Erbe oder Eingeherrateter das Grundstück übernommen hatte, ersichtlich sein. Man sagte auch, es sei daraus zu entnehmen, ob der Hof Spann- oder sonstige Dienste zu leisten hätte. Auch wurde behauptet, daß bei männlichen Erben der Kopf nach außen, bei einer Erbin dagegen nach innen steht. Dieses ist alles so nicht richtig. Es gibt Dörfer, in denen alle Köpfe nach innen und anderen in denen alle Köpfe nach außen gestellt sind. Folgte man einer solchen Behauptung, würde es bedeuten, daß ein Dorf nur männliche, ein anderes Dorf dagegen nur weibliche Erben gehabt hätte. — Wahrscheinlich ist, daß der Geschmack des jeweiligen Zimmermanns dabei den Ausschlag gegeben hat und er eine bestimmte Form von Köpfen als Muster hatte und diese dann stets, auch über Generationen hinaus, wieder Verwendung fand. Wir finden sogar Giebel, an denen an einer Seite die Köpfe einwärts und an der anderen Seite auswärts zeigen. In unserer Gegend an der alten Baumkate am Sieker Berg (Reitstall Schoer) heute noch sichtbar. In diesem Fall wollte die Bäuerin die Köpfe nach innen, der Bauer jedoch nach außen gerichtet sehen. Als gute Eheleute haben sie sich dann geeinigt. Jeder hat seinen Wunsch erfüllt bekommen. —

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181

Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 04534/402



heinrich

HAASE

MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen
Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 04102/61683



Wo gibt es sonst noch bei uns in Großhansdorf und in den Nachbardörfern Pferdeköpfe als Giebelschmuck?

In der sehr umfangreichen Forschung von Dr. Moll, Bad Oldesloe, ist festgestellt, daß Pferdeköpfe in unserer unmittelbaren Nachbarschaft in Hoisdorf, Todendorf, Hammoor, Siek und Delingsdorf vorkamen. Eine klare Grenze gegenüber Orten mit Giebelpfählen ist jedoch nicht erkennbar. Die Mehrzahl waren allerdings eindeutig Giebelpfähle.

Für Großhansdorf ist bemerkenswert, daß auf allen Bildern und Photographien aus alter Zeit keinerlei Hinweise auf Pferdeköpfe zu finden sind. Es taucht stets nur der Giebelpfahl auf. Auf späteren Bildern findet man dann die heute noch vorhandenen Köpfe auf den Gebäuden. Zum Beispiel das Dach der Gaststätte am Mühlendamm, Dunker. Hier ist besonders auffällig, daß die eine Giebelseite noch den ursprünglich vorhandenen Giebelpfahl, die andere Seite dagegen Pferdeköpfe aufweist. Diese sind erst angebracht worden, nachdem der ursprünglich vorhanden gewesene Giebelpfahl verrotten war.

Das alte Haus am Birkenbusch, ebenso das Kutscherhaus an der Wulfriede trugen Pferdeköpfe. Beide Giebel sind heute nicht mehr vorhanden. Birkenbusch ist 1945 abgebrannt und das Kutscherhaus ist umgedeckt worden. Auch die alten Gebäude auf dem „Hegehof“ in Beimoor sind erst in diesem Jahrhundert auf Wunsch des Besitzers mit Pferdeköpfen versehen worden. Ebenso verhält es sich mit der alten Kate an der Alten Landstraße.

Mit den Pferdeköpfen als Schmuck ist es in Großhansdorf also nicht weit her.

Ähnlich sieht es in den Nachbargemeinden aus. In Ahrensburg gab es auf den alten Gebäuden auch nur Giebelpfähle. Die jetzt vorhandenen Pferdeköpfe z.B. an der Gastwirtschaft zum Forsthaus, Griem, Beimoorweg, sind nicht von jeher dagewesen. Auf einem Bild von 1906 sieht man noch die Pfähle. Eine Photographie aus dem Jahre 1969 zeigt dagegen die gekreuzten Pferdeköpfe. Ebenso hat der „Hof Kamp“ Pferdeköpfe. Sie stammen aber ebenfalls aus jüngeren Tagen.

In Hammoor gab es vor 100 Jahren noch 8 Gebäude, die Pferdeköpfe trugen. Heute ist davon nur noch wenig vorhanden. Ein besonders schönes Bild bietet uns die alte

Kate von 1763, an der Hauptstraße gelegen. Die anderen Gebäude sind meistens abgerissen worden. Die John'sche Kate hat vorne Pferdeköpfe und hinten einen Giebelfahl (wie Dunker in Großhansdorf).

In Delingsdorf, wo ursprünglich viele Häuser mit Pferdeköpfen vorhanden gewesen sein sollen, ist der letzte Giebel dieser Art vor gut 100 Jahren von der Kate des Halbhufners C. Ruge entfernt worden. In Todendorf standen vor 50 Jahren noch 4 alte und zwei neuere Gebäude mit Pferdeköpfen. Hier weisen übrigens alle Köpfe nach innen.

Auch in Hoisdorf gibt es noch einige Häuser mit Pferdeköpfen. Eines davon ist das Wohnhaus der Familie Meyer in der Dorfstraße. Hier waren die Köpfe lange von dem Storchennest verdeckt, welches sich auf dem Dach befindet. Als das Nest zu schwer geworden war und von der Feuerwehr abgebaut werden mußte, tauchten sie wieder auf und sind jetzt unter dem neuen Nest gut zu sehen.

In Siek befinden sich Pferdeköpfe noch auf der alten Baumkate, über die bereits vorher berichtet wurde.

Mit den schönen alten Strohdächern verschwindet auch der Giebelschmuck. Hier und da tauchen auf neuen Häusern wieder Pferdeköpfe auf. Jetzt allerdings fast ausschließlich als reiner Schmuck, ohne bautechnische Bedeutung. Aber freuen wir uns darüber, daß ein alter Brauch dadurch erhalten und in Erinnerung bleibt!

Literatur

Helms-Museum „Pferdeköpfe als Giebelzier“

Hans-Aug. Hermann „Schmuckformen am Bauernhaus in Holstein“

Richard Wolfram „Die gekreuzten Pferdeköpfe als Giebelzeichen“

Archive:

Ahrensburg, Hammoor, Hoisdorf, Todendorf, Stormarner Tageblatt, Dr. S. Moll, Bad Oldesloe.

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDOF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Der Haushaltsetat 1991

Der Haushaltsetat der Gemeinde Großhansdorf für 1991 wurde von der Gemeindevertretung am 17. Dezember 1990 beschlossen und auf insgesamt **15 743 000,— DM** festgesetzt.

Davon entfallen auf den sogenannten Verwaltungshaushalt mit den konsumtiven Ausgaben **13 773 500,— DM**

und auf den Vermögenshaushalt mit den investiven Ausgaben **1 969 500,— DM**

Wissenswertes zum Verwaltungshaushalt (VwH):

Der VwH finanziert sich wie folgt

Grundsteuern	1,2 Mio DM	= 8,7 %
Gewerbesteuer	1,15 Mio DM	= 8,3 %
Einkommenssteueranteil	6,97 Mio DM	= 50,6 %
Hundesteuer	64 000,— DM	= 0,5 %
Landeszuweisungen	849 000,— DM	= 6,2 %
Gebühren für Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Waldfriedhof etc.	2,17 Mio DM	= 15,7 %
sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	1,37 Mio DM	= 10,0 %
Ausgaben des VwH:		
Personalausgaben	2,76 Mio DM	= 20 %

(pro Kopf = 317 DM/Einw.)

Unterhaltung sämtlicher öffentlicher Gebäude 800 000,— DM = 5,8 %

Bewirtschaftungskosten für alle öffentlichen Gebäude 1,48 Mio DM = 10,7 %

Schulischer Bereich (Anteil Schulverband & Schulkostenbeiträge) 1,5 Mio DM

davon für Schulverband 894 000,— DM

für Schulkostenbeiträge 610 000,— DM

(Gymnasium u.a. außerhalb des Verbandes)

Zuweisungen & Zuschüsse an andere Träger für laufende Zwecke 1,5 Mio DM = 10,9 %

davon:

— Zuschuß für Kindergarten —

laufende Kosten 270 000,— DM

— Zuschuß für DRK-Sozialstation — 132 000,— DM

— Zuschuß an Sportvereine einschl. Jugendarbeit und wie bereits erwähnt rund 100 000,— DM

Unterhaltung Park- und Gartenanlagen einschl. Kinderspielflächen 900 000,— DM Schulverband

Gewerbesteuer und Kreisumlage 277 000,— DM

Zinsausgaben 3,0 Mio DM = 21,8 %

Trotz der vielfältigen Ausgaben, die hier nur beispielhaft und nicht abschließend aufgelistet wurden, besteht ein **Einnahmeüberschuß** im Verwaltungshaushalt, der dem **Vermögenshaushalt** zur Finanzierung von Investitionen **zugeführt wird**, in Höhe von rund **1,16 Mio DM**.

Bei dem Vermögenshaushalt (VmH) möchte ich zunächst die Investitionen, die 1991 anstehen, aufzeigen und anschließend die nötigen Einnahmen dagegenstellen.

Ausgaben des VmH:

Erneuerung des Kleinspielfeldes auf der Sportanlage Kortenkamp	65 000,— DM
Gemeindeanteil Oberflächengestaltung	
Übertunnelung Ahrensfelder Weg	770 000,— DM
Geschwindigkeitsdämpfung und Verkehrssicherheit	200 000,— DM
Beschaffung von Fahrzeugen für Bauhof und Friedhof	341 000,— DM
Planungskosten für Aufzug U-Bahnhof Großhansdorf	50 000,— DM
Tilgungen für Kreditrückzahlungen	438 500,— DM

An dieser Stelle sei kurz auf die Verschuldung der Gemeinde hingewiesen.

Die Gemeinde ist Ende 1991 mit rund 4,47 Mio DM verschuldet. Das entspricht einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von rund **514 DM/Einw.** An Zins- und Tilgungsleistungen müssen rund 700 000,— DM jährlich aufgewendet werden. Auf jeden Bürger entfallen somit 80,45 DM in 1991.

Einnahmeseite des VmH:

Zuführung v. VwH	1,16 Mio DM = 58,9 %
Grundstück Erlöse	187 000,— DM = 9,5 %
Anteil FHH für Übertunnelung	80 000,— DM = 4,9 %
Kredite	500 000,— DM = 25,7 %

Bezogen auf die veranschlagte Kreditaufnahme von 500 000,— DM wird nach dem jetzigen Stand davon ausgegangen, daß dieser aufgrund der günstigen Einnahme- und Ausgabeentwicklung nicht aufgenommen werden muß und im Nachtragshaushalt gestrichen werden kann.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Straßenverkehr — Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen

Aus der Einwohnerversammlung am 11. April im Walldreitersaal

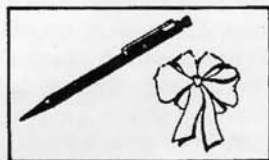
Großhansdorf ist die erste Gemeinde im Kreis Stormarn, in der 1985 eine flächenhafte Verkehrsberuhigung eingeführt wurde mit der Anordnung von 30 km/h-Zonen. Dieser Versuch ist jetzt abgeschlossen, so daß nunmehr dauerhaft fast alle Wohngebiete in Großhansdorf in die 30 km/h-Zone einbezogen sind. Auf dem Ortsplan sind die noch verbliebenen 50 km/h Straßen in rot gekennzeichnet. Daß bei den 30 km/h-Zonen die vorgeschriebene Geschwindigkeit auch nicht überschritten wird, liegt natürlich alleine am Verhalten der Verkehrsteilnehmer, die letztlich mit ihrer schnelleren Fahrweise Verursacher sind für die Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit. So haben auch statistische Langzeituntersuchungen ergeben, daß bis zu 90 % der Anlieger in den Wohngebieten selbst die vorgeschriebene Geschwindigkeit überschreiten. Es muß zugegeben werden, daß einige Straßen, wie z.B. der Jäckbornsweg oder Himmelshorst vom Ausbau her zum schnelleren Fahren über 30 km/h verleiten. Wiederum muß immer wieder das zusammenhängende Wohngebiet betrachtet werden. Die Gemeinde steht vor der schwierigen Situation, aufgrund des Fehlverhaltens vieler Autofahrer darüber zu befinden, ob ein Konzept von baulichen geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen in bestimmten Bereichen notwendig ist. Hier die Prioritäten bezüglich der Gefahren zu setzen und gleichzeitig mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln sorgfältig umzugehen, ist äußerst schwierig. Jeder Anlieger und Autofahrer glaubt, daß gerade vor seiner Tür gerast wird, er selbst aber nicht zu den Schnelfahrern gehört. Ist nun eine gut ausgebauten Straße von 5,00 m Breite und als 30 km/h-Zone ausgewiesen mit baulichen Ele-

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Mai ist meine Partytime
ob bei Freunden, ob daheim
RLEPER hat für alle Zwecke
Teller, Becher und Bestecke,
Lampions, Girlanden für den Garten
zur Einladung die schönsten Karten.
Das **RLEPER**-Team wünscht
recht viel Spaß bei Mai-Bowle
und Bier vom Faß.



bei **RLEPER**
kauf ich gern!

menten zu versehen, weil nachgewiesenermaßen zu schnell gefahren wird, oder ist eine kleinere Anliegerstraße, die nur 4,50 m breit ist und nur einen Bürgersteig hat, bei der die Kraftfahrzeuge auf der Straße parken, mit baulichen Elementen zu versehen?

Es gibt in der Gemeinde aber neuralgische Bereiche, bei denen durch eine entsprechende Verkehrsplanung eine Verbesserung der Verkehrssicherheit mit gleichzeitiger Geschwindigkeitsdämpfung erreicht werden muß. Die Gremien der Gemeinde sind seit Jahren mit diesen Straßenzügen befaßt, und es wurden unter Einschaltung von Verkehrsingenieuren Konzepte entwickelt, die ich im einzelnen vorstellen möchte.

1. Hoisdorfer Landstraße/Kindergarten

Die Gemeinde versucht seit Jahren gemeinsam mit dem Elternbeirat des Kindergartens für die betroffenen Kinder eine Verampelung der Hoisdorfer Landstraße zu erreichen. Dies wurde jedoch trotz wiederholtem Antrage von der Verkehrsaufsicht abgelehnt. Es ist aber zu hoffen, daß in kleineren Abschnitten geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in diesem für die Kinder gefährlichen Bereich geschaffen werden können.

2. Eilbergweg

Der Eilbergweg ist bekanntermaßen eine Rennstrecke, die nicht im Eigentum der Gemeinde Großhansdorf steht. Alle Baumaßnahmen — soweit sie die Fahrbahn und den Radweg betreffen, sind vom Land durchzuführen. Das Straßenbauamt Lübeck plant zwischen der P + R-Anlage und der Hoisdorfer Landstraße eine neue Straßendecke und einen neuen Radweg sowie in Verbindung damit — wie aus dem Plan erkennbar — Fahrbahnverengungen. Nach unserem Informationsstand ist die Entwurfsplanung abgeschlossen.

Der Baubeginn steht jedoch noch nicht fest.

3. Sieker Landstraße

Die Sieker Landstraße ist noch Landesstraße. Das Land beabsichtigt, diese Straße der Gemeinde zu übergeben. Frühestmöglicher Termin ist der 1. 1. 1992. Da die Fahrbahn und der Radweg in bestimmten Abschnitten sich in einem schlechten Zustand befinden, muß bezüglich einer mängelfreien Übergabe noch eine Klärung mit dem Land Schleswig-Holstein herbeigeführt werden. Die Gemeinde wartet auf das Gespräch mit dem Land.

4. Kreuzungsbereich Sieker Landstraße/Papenwisch

Zu diesem Bereich ist vom Bau- und Umweltausschuß unter Beteiligung eines Verkehrsingenieurs überlegt worden, durch Aufpflasterung des Radweges mit Schaffung einer Verkehrsinsel und Veränderung der Radien, diesen Kreuzungspunkt sicherer zu gestalten. Leider hat das Straßenbauamt Lübeck, zu der von der Gemeinde entwickelten Planung keine Zustimmung gegeben. Die Verkehrsinsel wird abgelehnt.

Zur noch besseren Schulwegsicherung und Reduzierung der überhöhten Geschwindigkeit in der Sieker Landstraße liegt ein Antrag bei der Verkehrsaufsicht zur Installation einer Allesrotschaltung. Eine solche Ampel springt rechtzeitig auf Grün, wenn der Autofahrer nicht über 50 km/h fährt.

Soziale Einrichtungen

Aufgabe einer Gemeinde ist es, für die Allgemeinheit im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, soziale Einrichtungen zu schaffen, und die Gemeinde leistet an die Betreiber einen starken finanziellen Beitrag.

So hat die evangelische Kirchengemeinde in beiden Ortsteilen je einen Kindergarten für die Betreuung von insgesamt 80 Kindern. 80 % des laufenden Überschusses trägt zur Zeit die Gemeinde. Die Kosten teilen sich wie folgt:

(Kosten für 1991 aufgrund des Jahresergebnisses 1990)

Gesamtkosten 1990 rund	494 000,— DM
Kostendarstellung 1991	
Einnahmen	
Elternbeiträge rund	171 000,— DM
Kreiszuschüsse rund	34 000,— DM
insgesamt	205 000,— DM

zu finanzierender Unterschuß rd.	290 000,— DM
hiervon trägt die Gemeinde 80 % rd.	230 000,— DM
Kirche rd.	60 000,— DM

Für die Erweiterung des Kindergartens Vogt-Sanmann-Weg um 20 Plätze sind Gesamtkosten von rund 670 000,— DM erforderlich. Hiervon trägt die Gemeinde zur Zeit 302 000,— DM. DA vom Land die zu erwartenden Zuschüsse von 198 000,— DM nur in einer Höhe von 80 000,— DM fließen, ist von der Gemeinde zu entscheiden, ob sie weitere 77 000,— DM — also insgesamt 379 000,— DM trägt. Hierbei wird davon ausgegangen, daß die Gesamtkosten nicht überschritten werden.

Nach den augenblicklich vorliegenden Zahlen ist der Kindergartenbedarf damit weitgehend ortsteilbezogen abgedeckt. Konkreter Bedarf für Ganztagsplätze ist seitens der Kirche in einem solchen Umfang, daß eine Gruppe gebildet werden könnte, nicht erkennbar.

Bezüglich eines Betriebskindergartens stellt das Krankenhaus Großhansdorf seit längerem Überlegungen an.

Sozialstation

Das Deutsche Rote Kreuz betreibt im Rahmen der Altenpflege und Altenbetreuung die Sozialstation mit Essen auf Rädern. Der gesamte Überschuß für diese Einrichtung wird von der Gemeinde getragen. Die Förderung dieser Arbeit hat die Gemeinde Großhansdorf im Jahre 1990 mit 120 000,— DM bezuschußt. (Die Zuschüsse sind schwankend, so betrug 1989 der Unterschuß rund 140. 000,— DM).

Zur Zeit finden Gespräche mit dem Amt Siek statt, damit diese Sozialstation auch für diesen Amtsbezirk umfassend mit tätig wird. Durch eine räumliche, bauliche Erweiterung der Sozialstation im Papenwisch sind hierfür im Haushalt 1992 200 000 DM bereitzustellen.

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH

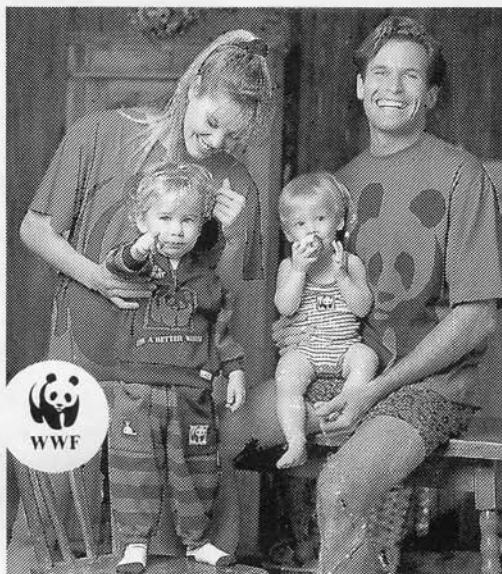


Ihre Fachfirma für Heizungsanlagen mit:
 Gas-, Koks-, Ölfeuerung, Solar, Wärmepumpen
 Sanitär- und Schwimmbadtechnik,
 Wasserpflegemittel
 Funk-Kunden- und Stördienst, auch Sa./So.
 Energie-Einsparmaßnahmen

Pionierweg 4, 2070 Ahrensburg, Tel. 54024 + 566 41

WWF

COLLECTION
BY SCHIESSER



Aus Liebe zur Umwelt!

Schiesser 



EILBERGWEG 1 • 2070 GROSSHANS DORF
TEL. (0 41 02) 6 26 55

NEUERSCHEINUNG

ab 15. Mai 1991

LIEBES ALTES BERGSTEDT

Bilder aus der Vergangenheit

zusammengestellt von ALF SCHREYER
aus der Bilder-Sammlung Sparmann



VERLAG HILTRUD TIEDEMANN

DM 29,80



*Erhältlich in allen Buchhandlungen
oder direkt bei*

**VERLAG
HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70
2000 HAMBURG 65
TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82

WILFRIED JUSTUS

Les souvenirs de nos parents

Einige Tage später hatte H.J. seinen Platz an der Kasse eingenommen. Er saß dort hinter Gittern. — Doch dann passierte etwas. Jemand öffnete die Tür zum Kassenraum, guckte und verschwand schnell wieder. Einen Augenblick später kam wieder jemand — guckte und verschwand schnell wieder. Das wiederholte sich noch einige Male. H.J. wurde die Sache zu bunt. Er verließ die Kasse durch eine Seitentür, stellte sich im Kassenraum neben der Eingangstür an die Wand und schon öffnete sich die Tür wieder. H.J. schnappte sich den neuen Besucher und fragte ihn, was das zu bedeuten hat. Der Mann war völlig überrummelt und erklärte, jemand habe die Nachricht verbreitet, daß an der Kasse ein Albino sitzt und weil noch niemand einen Albino gesehen hat, will sich keiner den Anblick entgehen lassen. — Ich bin kein Albino, sagte H.J., ich bin zwar sehr blond, habe aber keine roten Augen. Erklären sie das allen da unten. Sonst schmeiße ich den nächsten die Treppe runter. — Das hatte funktioniert.

In einem Hotel am Hafen, von dem man einen guten Ausblick auf den Fluß und das Geschehen hatte, nahm H.J. sein Frühstück. Dort fanden sich auch die Deutschen und Engländer ein, die in Ciudad Bolivar geschäftlich tätig waren. Der Neue wurde zunächst unauffällig neugierig betrachtet. War er nun Engländer oder Deutscher? Man kam mit ihm ins Gespräch. Da er aber englisch genau so gut wie Deutsch sprach, kam man damit nicht weiter. (H.J. war einige Jahre in Glasgow in die Schule gegangen, wo er bei seinem Vetter gewohnt hatte.) Man bekam es aber raus, nachdem man wußte, bei welcher Firma er arbeitete. — Bei der kleinen englischen Kolonie fiel H.J. ein rothaariger junger Mann auf, der Camel hieß und von anderen gerne geneckt wurde. Von diesem wird später noch die Rede sein.

Sonst hörte man die Neuigkeiten aus der Stadt und Klatsch. — Aber auch eine kleine südamerikanische Revolution erlebte H.J. dort. — Ein flacher Flußdampfer mit Soldaten wollte am Kai festmachen. Er war aber wohl schon erwartet worden und wurde von Land unter Beschuß genommen. Da die Soldaten auf dem Dampfer alle auf die dem Land zugewendete Seite kamen, um das Feuer zu erwidern, bekam das Schiff Schlagseite. Die Soldaten mußten nun versuchen, das Schiff wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Während sie dabei vom Hafen aus heftig beschossen wurden, mußten sie nun flüchten und die Revolution war gescheitert. — Während dieses Vorgangs hatte H.J. seinen Fensterplatz verlassen und hatte sich mit seiner Kaffeetasche hinter die dicke Mauer des Hotels gestellt und dabei immer mal einen Blick auf das Geschehen geworfen. — Nur einige Einschläge von Gewehrkugeln im Mauerwerk hat es gegeben. Nicht einmal eine Fensterscheibe im Hotel war zerbrochen.

Ciudad Bolivar liegt etwa auf dem 8. Breitengrad nördlich. Also ziemlich nahe zum Äquator. Nacht und Tag sind daher etwa gleich lang. Die Dämmerung ist kurz. In einer knappen halben Stunde verwandelt sich der helle Tag in die dunkle Nacht. Elektrisches Licht gab es damals dort noch nicht. Petroleumlampen und dergleichen, waren nach 6 Uhr abends die einzige Beleuchtung. Es blieben somit eigentlich nur die Sonntage für Spaziergänge und Ausflüge. — Zunächst war es der Hafen und die Wege am Fluß, die H. J. erkundete und dann ging es über die Grenzen der Stadt hinaus. Zu den Deutschen und den Engländern blieb der Kontakt auf die Gespräche im Hotel beschränkt. Aber am Wasser entlang sprach man mit vielen freundlichen Menschen und man lernte dabei Spanisch sprechen. Nach kurzer Zeit gehörte H.J. zum Stadtbild. Alle kannten den hellblonden Deutschen.

Auf einem Sonntagsausflug sah er zu, wie ein Mann auf einem Steg am Stadtrand Angeln auswarf. Plötzlich fiel der Mann mit einem Aufschrei hin und lag zitternd auf dem Rücken. H.J. wollte Hilfe leisten, aber die Männer in seiner Nähe hielten ihn zurück. Da sind Zitteraale unter dem Steg, sagten sie. Das passiert häufig, wenn das Wasser so hoch ist. — Der Angler hatte einen elektrischen Schlag erhalten. Das kann auch mal tödlich sein. Man zog den Angler vom Steg, — vielleicht mit Seilen —, er hatte es überlebt.

Wenn die Spaziergänge im allgemeinen Zustreuen und Unterhaltung boten, und das Milieu aufzeigen, gab es doch noch ein dramatisches Ereignis. In Begleitung einiger einheimischer Freunde, war man außerhalb der Stadt zu den Wäscherinnen spaziert, die am Fluß die Wäsche wuschen. Während man plaudernd zusah, kam plötzlich ein großes Krokodil aus dem Wasser geschossen und schnappte sich eine junge Wäscherin, mit der es in der Tiefe verschwand. Das Entsetzen und die Hilflosigkeit waren groß. Die Frauen schrien und die Männer starrten in den Fluß. Auf einmal bildeten sich Strudel und aus dem Wasser tauchte schwer verletzt die junge Wäscherin auf. Man zog sie aus dem Wasser und die Frauen verbanden sie mit Wäschestücken. Die junge Wäscherin erzählte, es sei ihr gelungen dem Krokodil die Augen mit den Fingern auszusteichen, — darauf habe es sie augenblicklich losgelassen.

Ein paar Wochen später traf H.J. bei einsetzender Dämmerung auf den rothaarigen jungen Engländer, — von dem schon die Rede war. Dieser hatte einen Sattel bei sich. Hallo Mr. Camel, begrüßte ihn H.J. Es sieht ja aus, als ob sie reiten wollen. Etwas verlegen sagte er, ich heiße gar nicht Camel, that's my nickname. (Wir werden ihn aber weiterhin Mr. Camel nennen.)

Es stellte sich heraus, daß Mr. Camel gerne ritt. Er hatte ein Pferd in einem Stall stehen, wo es beaufsichtigt und gefüttert wurde. — Man sprach über Pferde und H.J. erzählte, daß er seinen Militärdienst bei den Ulanen geleistet hatte. — Mr. Camel überredete ihn nun, sich dort auch ein Pferd zu nehmen. Und so kam es, daß der rothaarige junge Engländer und der blonde junge Deutsche sich anfreundeten und viele gemeinsame Ausritte unternahmen. — Das Land eignet sich dafür, hatte Mr. Camel gesagt, und er hatte recht damit. — Mitunter ritten sie am Sonntag sehr früh in eine Waldlichtung um Tauben zu schießen. Die Tauben durften aber nur mit Kugeln aus der Luft geschossen werden. Man verteilte sich auf beide Seiten der Lichtung. Nach einem Schuß in die Luft flogen die Tauben auf. Beide waren gute Schützen. Die erlegten Tauben wurden eingesammelt und man ritt damit zu einer Indio-Großfamilie, die damit ihren Küchensettel aufbesserte.



URLAUB vom 10. Mai bis 25. Mai 1991

Die individuelle Reiseplanung

beginnt in der

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

REISEFÜHRER · REISEBERICHTE · LANDKARTEN · STADTPLÄNE

H.J. war „Mond empfindlich“ und wenn die Zeit des Vollmondes kam, konnte er nachts schlecht schlafen. Dann holte er sein Pferd und ritt in die Nacht. Sein neuer Freund fand das gut und beteiligte sich bisweilen an den nächtlichen Ausritten bei Vollmond. — Eines Nachts hatte H.J. einen längeren Alleinritt vor. Der Stallknecht warnte und sagte, noch scheint der Mond, aber in den Bergen regnet es schon. — Alles schien gut zu verlaufen. H.J. überquerte eine Brücke, die über einen kleinen Nebenfluß führte. Der Wald kam näher und von den Bergen wetterleuchtete es. Ab und zu war leichtes Grummeln zu hören. Er bog ab in die Pampa, dann zogen leichte Wolken über den Mond und H.J. entschloß sich umzukehren. Richtung Wald wurde es dunkler und als er zur Brücke kam, war diese verschwunden. Das Wasser rauschte und tobte und der kleine Fluß war randvoll. — Was nun? — Von früheren Ritten erinnerte er eine Furt, — eine flache Stelle, wo man aber wegen der Krokodile obacht geben mußte. Also ritt er durch die fast dunkle Nacht am Fluß entlang. Die Strecke kam ihm endlos vor und er glaubte schon, die Furt wegen des hohen Wassers nicht erkannt zu haben. Da sah er eine Hütte, aus der ein Lichtschein kam. Es waren Viehhirten. Sie bestätigten, daß die Furt noch etwa einen Kilometer weiter flußabwärts liegt. Sie können den Fluß bei dem Wasserstand aber nicht überqueren. — Bei den drei Männern zu bleiben, sagte ihm irgendwie nicht zu. Er fand dann auch die Furt. Das andere Ufer war nur zu ahnen. Da der Fluß hier sehr breit war, hatte sich die Fließgeschwindigkeit verringert. Er wollte es versuchen, — sonst umkehren und den Morgen abwarten. Ein großes Stück ging es gut. Das Wasser reichte dem Pferd bis an den Bauch. Dann kam ein Absatz und das Pferd war bis zum Sattel drin. Die Strömung zog nun. Er und das Pferd mußten nun mit der Strömung schwimmen. H.J. vertäute nun sein Winchester-Gewehr auf dem Sattel, und führte das Pferd selber schwimmend am Zügel. Einen Kilometer flußabwärts bekamen sie dann auf der Gegenseite des Flusses Grund und konnten an Land. Klitschnaß ritten sie die andere Flußseite zurück, um den Weg hinter der Furt wieder zu erreichen. Auf dem Weg kam er dicht am Fluß durch ein kleines Dorf. Der Hufschlag hatte einen Bewohner wachgemacht. „Wo kommen sie denn her“, fragte er. — Von der anderen Seite, sagte H.J., ich bin durch den Fluß geschwommen. — Durch den Krokodilsfluß? fragte er ungläubig. — Mensch da haben sie aber Glück gehabt, daß sie noch leben.

El tigrito — der kleine Tiger. — Der schwarze Jaguar, den man dort Tiger nennt, lebt in den Urwäldern in Südamerika. Er ist kleiner als der Puma, der Silberlöwe, der in den Bergen und Bergwäldern zu Hause ist. Indios aus den Wäldern hatten ein Jaguar-Baby mit in die Stadt gebracht und es dem Warenhaus von Sprick Luis geschenkt. Dort lief nun der kleine Jaguar — el Tigrito — umher, wurde versorgt und wie eine Katze behandelt. — Die Indios in den Wäldern, die damals sogenannten Wilden, lebten in Großfamilien zusammen. Sie waren bis auf einen Lendenschurz unbekleidet. Für einen Gang in die Stadt trugen sie aber einen „Kuschma“, der in dieser Gegend blau war. Der Kuschma ist ein langes Poncho-artiges Stoffstück, und wirkt getragen ähnlich wie eine Mönchskutte. — Es waren übrigens nur die Indio Stämme, die im Grenzbereich alter indianischer Hochkulturen gelebt haben, die dieses Kleidungsstück kennen. — Wenn diese Indios nun auf dem Weg in die Stadt von einem Regen überrascht wurden, zogen sie schnell den Kuschma aus und rollten ihn zu einer kleinen Rolle auf, die sie unter dem Arm trugen. Erst in der Stadt wurde die Bekleidung wieder angelegt. Der kleine Jaguar wuchs natürlich und war mit etwa einem Jahr dann auch fast ausgewachsen. — Als H.J. an einem Montagmorgen durch das Almacen gehen wollte, sah er zu seiner Überraschung die Angestellten oben in den Regalen hocken. — Vorsicht, Senor Justus,

schrien sie, — der Tigrito ist wild geworden. — Da saß auch schon der Jagua vor ihm und fauchte ihn an. H.J. ging unerschrocken auf ihn zu, packte ihm am Fell hinter seinem Kopf und brachte ihn in seinem Schlafverschlagen. — Der an Menschen gewöhnte kleine Tiger war sich seiner Kraft eben doch noch nicht so ganz sicher. Er mußte nun zurück in den Wald. Zu eben jenen Indios, die früher ab und zu von Mr. Camel und H.J. mit Tauben beliefert worden waren.

Wieder einmal kam H.J. von einem Nachtritt zurück. Ein unbestimmtes Gefühl ließ ihn wachsam sein. Menschenleer waren zu dieser Nachtzeit die Straßen und auch der Hof von Sprick Luis. Als H.J. die Treppe zu seinem Zimmer hoch kam, stand seine Zimmertür offen, die er doch verschlossen hatte. Im Zimmer war niemand zu sehen. Also mußte der Betreffende schnell geflüchtet sein oder sich versteckt haben. H.J. hatte seine Winchester noch geschultert und suchte den Hof und die Umgebung ab, — fand aber keine Spur. Als er die Treppe nun wieder hoch kam, war die vorher weit offenstehende Tür angelehnt. Die Zimmertür mit der Winchester aufstoßend, — ein Rundblick durch das Zimmer, nichts, keine Person war darin. Vermutlich hatte der Dieb hinter der Tür gestanden, als H.J. das erste Mal oben war und war nun geflüchtet. Bei der Durchsuchung seines Zimmers fand H.J. eine Anzahl Silberbarren unter seinem Bett, die ihm weder gehörten noch von ihm dort deponiert wurden. Am kommenden Morgen berichtete er das Vorkommnis sofort seinem Chef, Herrn Sprick. Dieser wurde sehr aufgeregt und beide gingen sofort auf das Zimmer, worauf Sprick feststellte, daß nur noch die Hälfte der Silberbarren vorhanden sind. Er habe diese dort versteckt, weil er glaubte, daß niemand sie dort suchen würde. — Er verdächtigte in der ersten Aufregung H.J., dann aber entschuldigte er sich und beide berieten was man tun könnte. H.J. meinte, der Dieb würde wiederkommen um den Rest zu stehlen. Er wolle ihm eine Falle stellen. Er empfahl seinem Chef, sich zu überlegen, wer davon gewußt oder das beobachtet haben könnte.

Am Abend täuschte H.J. vor, wieder zum Ausreiten zu gehen. Er verließ das Haus mit seiner Winchester, ging aber nur einmal um den Block und durch eine Hintertür leise wieder nach oben. Zwei Stunden etwa hatte er im Dunkeln gewartet. Dann hörte er die Haustür leise aufgehen. Die Tür ging wieder zu, — ohne daß sich etwas regte. Dann waren schleichende Schritte auf der Treppe zu vernehmen. Bis zum Treppenabsatz auf halber Höhe lag die Treppe in totaler Dunkelheit. Erst der Treppenabsatz und der Rest der Treppe wurden durch den Mondschein ausgeleuchtet. H.J. spannte den Hahn seiner Winchester. Dieses leise Knacken war dem Dieb wohl bekannt. Mit einem Satz polterte er die Treppe hinunter und war aus der Tür. H.J. lief hinterher. Aber geschickt entkam der Dieb auf der Schattenseite der Häuser, ohne das H.J. ihn erkennen oder beschreiben konnte. Herr Sprick war über den Verlust eines großen Teils seiner Silberbarren sehr verärgert und brachte den Rest in den Geldschrank, wo sie eigentlich auch hingehörten. Aber Sprick meinte ja, er habe seine Gründe gehabt.

Mr. Camel hatte für H.J. eine neue Wohnung gefunden, die ganz in der Nähe der Ställe am Stadtrand lag und nicht weit von seiner eigenen Wohnung. Mr. Camel hatte das schon immer geraten. Nun zog H.J. um, ohne aber sein Zimmer bei Sprick Luis aufzugeben. Die Nähe zum Stall gefiel H.J. und der Weg zum Büro war auch nicht weit. Camel und H.J. kamen nun auch in der Woche abends mal auf einen Drink zusammen, — meistens bei Camel — der hatte die bequemere Wohnung und außerdem liebte er den Whisky. H.J. war eher Antialkoholiker. Aber man kann den Whisky ja verdünnen. — Camel sagte eines Abends, daß seine Zeit bald um ist und er dann nach England zurück geht.

Wieder einmal hatte H.J. einen Nachtritt hinter sich und schlief am folgenden Sonntag lange. Im Unterbewußtsein hatte er irgendwelche fremden Geräusche vernommen, ohne aber dadurch aus dem Schlaf zu kommen. Erst als man ihm die Tür einschlug und jemand laut rief — Señor Justus kommen sie sofort raus, — die ganze Straße brennt. Da stieben auch schon die Funken vorbei und Feuer züngelte schon oben durch die Wand. Es waren alles Holzhäuser, die Wand an Wand standen. — Da H.J. im Dunkel der Nacht sein Zeug einfach in das Zimmer geworfen hatte, war nun keine Zeit mehr die Kleidung aufzusammeln. Im Nachthemd mit geschulterter Winchester und dem Sattel unter dem Arm eilte er nun barfuß die Straße entlang, auf der Flucht vor den Flammen. Er begab sich sofort zu den Stallungen, weil er hoffte, dort Mr. Camel zu treffen, der einen Morgenritt geplant hatte. Camel war grade im Stall und war nicht wenig verwundert, seinen Freund in diesem Aufzug zu sehen. So gingen die zwei zu Camels Wohnung und H.J. bekam erstmal Unterwäsche, Hemd und Hose geliehen. — Gott sei Dank hatt H.J. noch sein Zimmer bei Sprick Luis. — Die Geschichte mit H.J. im Nachthemd mit geschulterter Winchester und dem Pferdesattel unter dem Arm ging natürlich durch die Stadt und es gab auch im Hotel beim Frühstück jede Menge witzelnde Bemerkungen.

Dann kam auch schon die Abreise von Mr. Camel, dessen Vertrag beendet war. H.J. brachte ihn an das Schiff. Camel machte in seinen Zivilanzug gar keine Figur. In seinem Reitzeug oder im Tropenanzug hatte er viel sportlicher gewirkt. Die beiden Reitkameraden sahen sich an und versicherten sich gegenseitig, daß sie eine schöne Zeit miteinander gehabt haben. Da waren die gemeinsamen Interessen, das Reiten und die Natur. Aber schon als H.J. in die Nähe von Mr. Camel gezogen waren und sie häufiger abends zusammen waren, dachte H.J., daß sie wohl ansonsten sehr verschieden sind. Camel wird vielleicht ähnlich gedacht haben. Ein paar Mal hatten sie sich noch geschrieben und dann endete langsam die Verbindung.

Das Reiten machte H.J. nun irgendwie keinen rechten Spaß mehr, er gab es nicht lange nach Camels Abreise auf. Er las und schrieb jetzt viel und verbrachte die Sonntage wieder am Wasser. Dann kam auch seine Abreise. Dieses Mal mit einem Dampfer. — Es gab eine Verzögerung in der Abfertigung — mit Folgen. Das Gepäck war schon an Bord, — aber seine Papiere wurden ihm nicht ausgehändigt. Obgleich er die Leute gut kannte, wollte wohl jemand seine Autorität unter Beweis stellen. — H.J. wurde dann sehr massiv und drohte, wenn er wegen der absichtlichen Verzögerung das Schiff verpassen sollte, würde das ein Nachspiel haben. — Da tutete der Dampfer, die Trossen wurden gelöst und er legte ab. Nun sprang H.J. über die Planke im Büro des Hafenkapitäns und schnappte sich seine Papiere, die längst fertig waren und rannte zum Fluß. Er heuerte ein Kanu mit zwei Leuten vom Fluß an, die ihn zum Dampfer paddeln sollten. Der Dampfer nahm Fahrt auf. Die beiden Leute konnten aber nicht im Takt paddeln. So fing H.J. an zu kommandieren „uno — dos, uno — dos (eins — zwei)“ langsam schienen sie dem Dampfer näher zu kommen. Dann nahm die Geschwindigkeit des Dampfers zu. Hoffnungslos schien es, das Schiff noch zu erreichen. — Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt und plötzlich fielen alle nach und nach in das Kommando ein. Von der Küste schallte nun das Kommando der Menge laut über das Wasser „uno — dos, uno — dos, uno — dos.“ Da hatte man auf der Kommandobrücke den Vorgang bemerkt. Der Dampfer stoppte, die Lotsenleiter wurde runtergelassen und H.J. kletterte an Bord. Da stand er nun gerührt an der Reling und winkte und vom Land tönte es wieder „uno — dos, uno — dos, uno — dos!“ Der Dampfer setzte seine Fahrt wieder fort und H.J. blickte zurück, bis Ciudad Bolivar am Horizont verschwand.

Am 12. Mai ist
MUTTERTAG



Eine große Auswahl an
preiswerten Topf- und Schnittblumen
für viele Gelegenheiten.

Wilh. Dickmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19



LVM  BUNKER
041 02 / 655 77

**Ihr Versicherungs-Fachbüro
am U-Bahnhof Großhansdorf**

Elektro-Glöe · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

Wir führen für Sie aus:

- Elektroinstallation aller Art
- Reparaturen
- Kundendienst
- Lieferung von Großgeräten,
Einbaugeräten und sämtlichen Kleingeräten
- Bewegungsmelder-Anlagen
- Halogen-Beleuchtung

Wir stehen Ihnen jederzeit für eine individuelle Beratung
zur Verfügung. Rufen Sie uns an.

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf · (0 41 02) 6 14 54



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942



von links nach rechts: Jörg-Dieter Ehlers, Manfred Hamann, Bernhard Groß, Günther Karnstedt

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Sportvereins Großhansdorf wurden Hans Bönicke, Brigitte Freiberg, Siegfried Gomille, Karl-Heinz Koeppel, Jörg-Dieter Ehlers, Bernhard Gross, Manfred Hammann, Ingeborg Westermann und Günther Karnstedt für 25jährige Mitgliedschaft im SVG mit einer Ehrenurkunde geehrt.

Kegeln im SV-Großhansdorf

Die Saison 1990/91 und auch die Bezirksmeisterschaft sind beendet. Die kleine Gruppe von Sportkeglern im SV-Großhansdorf hat dabei gar keine schlechte Figur gemacht. Die ersten Herren erzielten in der Bezirksliga einen guten 4. Platz.

Auch bei der Bezirksmeisterschaft belegten unsere Teilnehmer hervorragende Platzierungen:

Juniorinnen:	Michaela Ranck	Platz 2
Junioren:	Markus Zielke	Platz 11
Senioren A:	Hans Bönicke	Platz 5
Senioren B:	Carl-H. Kurlbaum	Platz 4
	Adolf Silberborth	Platz 15
Damen B:	Hanna Franke	Platz 7
Paare Herren:	Friedrich Teichgräber, Hans Bönicke	Platz 13
4er. Verein Senioren B:	Gerhard Rusch, Hermann Wittig	
	Adolf Silberborth, Carl-H. Kurlbaum	Platz 3
Männliche A:	Holger Krause	Platz 8
Weibliche A:	Cornelia Bönicke	Platz 2

Eine Superleistung! Wie sagt man so schön: „Klein (kleine Sparte), aber oho! Also bis zur nächsten Saison. Vielleicht haben Sie ja Lust, mit uns zu kegeln. Schauen Sie doch einmal vorbei.



DM 24,-

Erhältlich in Großhansdorf bei:
Buchhandlung Kohrs und Rieper

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Zur Geschichte des Hamburger Beimoor	
Der Meierhof Beimoor	
Aus den Waldprotokollen	
Der Beimoorwald	
Beimoorweg 223	
Beimoorweg 182	
Beimoorweg 180	
Beimoorweg 178 — Hegehaus	
Der Hegehof	
An der Hege 21	
An der Hege 30	
Kate am Apelsweg	
Bahnhof Beimoor	

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

**12.
Mai**

Zum MUTTERTAG viele Geschenkideen



und FREIZEITMODE — für SIE!

***Freundliche Bedienung
Fachberatung und Service
Große Auswahl***

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANS DORF
Tel. 041 02/64542

Gemeinde Großhansdorf schmückt den Eilbergweg mit Maibaum und Fahnenparade

Pünktlich zum 1. Mai hat die Gemeinde Großhansdorf im Eilbergweg bei der Einmündung Schaapkamp ihren Maibaum aufgestellt. Der 12 m hohe Baum wird dort als Sommerschmuck bis Ende September stehen bleiben. An 3 Kränzen flattern fröhlich die Bänder in den Landesfarben Schleswig-Holsteins, während das Waldreiterwappen Großhansdorf — gemalt von Renate Böhme — auf der Spitze des Maibaumes den krönenden Abschluß bildet. Wie die seit Jahren vorgenommene Sommerbeflaggung vor dem Rathaus Großhansdorf — vom 1. Mai bis Ende September — erhält der Eilbergweg auch einen Fahnschmuck.

Neben der Bundes-Fahne, Europa-Fahne und Großhansdorf-Fahne werden die Fahnen aller Bundesländer den Eilbergweg anregend farbig gestalten.



*Dann sorgen Sie dafür,
daß man ihn mag ...
lassen Sie seine Häufchen
nicht zum Ärgernis werden!*

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

**Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47**

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

8. 5.	17 Uhr bis 10. 5.	8 Uhr	Herr Lindau	6 15 47
11. 5.	8 Uhr bis 13. 5.	8 Uhr	Dr. Wanli	3 14 16
18. 5.	8 Uhr bis 19. 5.	19 Uhr	Frau. Dr. Reiche	6 60 04
19. 5.	19 Uhr bis 21. 5.	8 Uhr	Dr. Lindner	6 33 59
25. 5.	8 Uhr bis 27. 5.	8 Uhr	Dr. Osterloh	6 20 52
1. 6.	8 Uhr bis 3. 6.	8 Uhr	Dr. Lose	6 59 39

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

2. 5. E	11. 5. E	20. 5. E	29. 5. E	7. 6. E
3. 5. F	12. 5. F	21. 5. F	30. 5. F	8. 6. F
4. 5. G	13. 5. G	22. 5. G	31. 5. G	9. 6. G
5. 5. H	14. 5. H	23. 5. H	1. 6. H	10. 6. H
6. 5. J	15. 5. J	24. 5. J	2. 6. J	11. 6. J
7. 5. A	16. 5. A	25. 5. A	3. 6. A	12. 6. A
8. 5. B	17. 5. B	26. 5. B	4. 6. B	13. 6. B
9. 5. C	18. 5. C	27. 5. C	5. 6. C	14. 6. C
10. 5. D	19. 5. D	28. 5. D	6. 6. D	15. 6. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg

C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantza Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg

F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensburg Weg 1, Schmalenb.

Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf

Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg

I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (041 02) 6 19 75

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und
Sonntagsschule

Dienstag 19.30 Uhr Bibelgespräch



Seit 1851

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

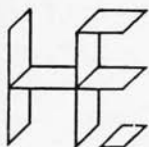
Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

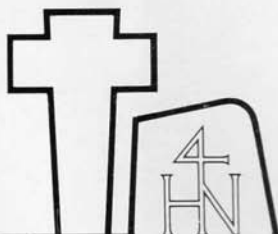


HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02 / **6 21 86**



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-6 32 06

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| ● Marmorfensterbänke | ● Marmorfliesen |
| ● Marmortischplatten | ● Vogeltränken |
| ● Lautsprecherboxen | ● Stein- und Bronzevasen |

Gruppe der Anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen

treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche im **Vogt-Sanmann-Weg 4**, mittwochs um 19 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

5. Juni: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

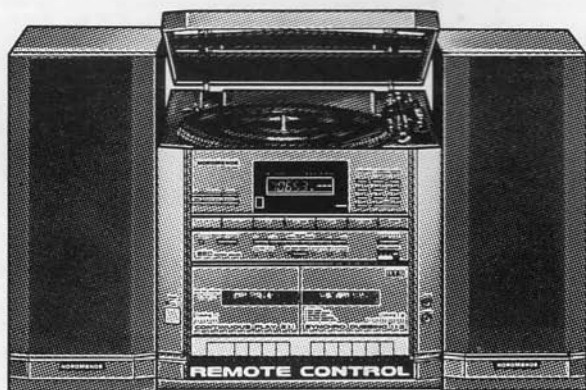
Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargtheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 6-7/91: 27. Mai: Erscheinungstag: 6. Juni 1991.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

MIDI-SYSTEM FÜR MAXI-SOUND.



Midi-Compact-System MS 3002
von NORDMENDE. Stark im
Design, stark in der Leistung. Mit
Doppel-Cassette, Plattenspieler,
PLL-Synthesizer-Tuner (für
UKW, Mittel- und Langwelle)
und vielseitiger Fernbedienung.

B A R P R E I S
D M 598,—

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
LaU